

Mehr als ein Finanzzentrum

Wirtschaftsminister Jeannot Krecké betont Potenzial und Verantwortung der Industrie

VON LW-REDAKTEUR
ARNE LANGNER (HANNOVER)

Immer wieder Dienstag: Traditionell ist der zweite Messtags in Hannover der Luxemburger Tag. Wirtschaftsminister Jeannot Krecké und Handelskammer-Direktor Pierre Gramegna reisten mit einer Delegation in die niedersächsische Landeshauptstadt, um bei der größten Industriemesse der Welt Werbung für Luxemburg zu machen und sich über Neuheiten und Innovationen zu informieren.

„Die Messe ist eine fantastische Vitrine für unsere Unternehmen“, erklärte Pierre Gramegna angetan. Der Direktor der Handelskammer kam erstmals nach Hannover, um am Abend an der Preisverleihung des B2Fair Business Award teilzunehmen. Das Konzept, bei dem Unternehmer einander treffen können, um Kontakte zu knüpfen und Geschäftsabschlüsse zu machen, hat sich als erfolgreich erwiesen. Das Kooperationsprojekt der Luxemburger Handelskammer und der Stuttgarter Handwerkskammer hat seit 2004 mehr als 3 000 Teilnehmer und 20 000 Kontakte zustande gebracht. „B2Fair hat sich als effizient erwiesen. Der Multiplikator-Effekt für die Unternehmen unterstützt Entwicklungen und Expansionspläne von Unternehmen“, sagte Gramegna.

Acht luxemburgische Unternehmen beteiligen sich in diesem Jahr am Gemeinschaftsstand des Landes auf der Hannover Messe. Unter anderem ist Euro-Composites aus Echternach dabei. Die Firma, mit Standorten in Echternach, Bitburg und Elkwood (USA), stellt Verbundwerkstoffe her, die traditionell beim Innenausbau von Flugzeugen eingesetzt, aber auch in der Schifffahrt oder in Zügen verbaut werden. In diesem Jahr präsentiert das Unternehmen unter anderem dünnwandige Alu-Profile, die zusammenschweißbar an namhafte Hersteller im Schienenfahrzeugbau verkauft werden.

Während Euro-Composites auf der Hannover Messe bereits einige Jahre Erfahrung als Aussteller



Zahlreiche Gäste beim Empfang am Luxemburger Stand.

(FOTOS: ARNE LANGNER)

vorweisen kann, ist International Electronics Engineering (IEE) aus Contern dieses Jahr erstmals am Gemeinschaftsstand des Landes vertreten. Das Technologie-Unternehmen stellt in Hannover bis Freitag einen 3D-Sensor vor, der ähnlich wie eine Kamera funktioniert und vielfältig eingesetzt werden kann. Bereits genutzt wird er in Autos, um im Innenraum Gewicht und Umfang von Insassen zu erkennen und - im Falle eines Verkehrsunfalls - Wucht und Reaktionsgeschwindigkeit von Airbags zu kontrollieren.

IEE liefert Sensoren für Amsterdamer Flughafen

Aber auch bei der Gepäck-Aufgabe am Flughafen soll es künftig einsetzbar sein. Der Amsterdamer Airport Schiphol will laut Laurent Uhres und Sara Nobels von IEE ab 2009 das Sensor-System einsetzen, um bei der vollautomatischen Gepäckaufgabe Taschen und Koffer

eindeutig identifizieren zu können und auszuschließen, dass nicht geeignete oder verbotene Gegenstände ins Flugzeug gelangen.

Wirtschaftsminister Jeannot Krecké betonte beim Empfang am Luxemburger Stand, dass die Regierung nach wie vor Wert darauf lege, das Großherzogtum auch künftig nicht auf den Finanzplatz zu reduzieren. „Es sind nicht nur Banken und Dienstleistungen, es ist auch die Industrie, die in unserer Wirtschaft eine Rolle spielt“, sagte Krecké. „Und das wollen wir hier zeigen.“ Mit der Messegesellschaft in Hannover sei Luxemburg durch jahrzehntelange Tradition verbunden, und mit Projekten wie dem Messekonzept B2Fair setzt das Land Akzente.

Für Luxemburg wie auch für Deutschland rief Krecké zu einer Rückbesinnung auf. „Wir müssen uns wieder klar darüber werden, dass Produkte nicht einfach aus dem Geschäft kommen, sondern

letzten Endes in einer Fabrik hergestellt werden.“

Zumindest bei Stahlträgern dürfte die industrielle Herkunft auf den ersten Blick klar sein. Nico Reuter, Vice President im Bereich Langstahl bei ArcelorMittal, kündigte vor Branchenvertretern an, dass der Luxemburger Konzern künftig weiter auf Umweltfreundlichkeit und Energieeffizienz setze. Im Zuge dessen will der weltgrößte Stahlkonzern die Selbstversorgung mit Rohstoffen steigern, um sich unabhängiger von Marktpreisschwankungen zu machen. Der Anteil der Eigenversorgung von Eisens Erz soll mittelfristig von 45 auf 70 Prozent erhöht werden. Marktführer ArcelorMittal - der Anteil liegt bei zehn Prozent - hat im vergangenen Jahr 116 Millionen Tonnen Stahl produziert. Das Unternehmen steigerte 2007 seinen Umsatz um 19 Prozent auf 105 Milliarden Dollar.

Preis für agile Unternehmen

B2Fair Business Award geht nach Polen, Tschechien und Türkei

Bei der B2Fair-Kontaktbörse wurden am Dienstag drei Unternehmen ausgezeichnet, die 2007 erfolgreich Kontakte geknüpft hatten und damit insbesondere von dem Messekonzept „made in Luxembourg“ profitieren konnten. Wirtschaftsminister Jeannot Krecké überreichte die Preise an die Vertreter der drei erfolgreichsten Unternehmen. Eine internationale Jury hatte zuvor entschieden, welche der neun Unternehmen, die sich beworben hatten, den B2Fair Business Award erhalten sollten.

Zu den Gewinnern zählen Aton HT aus Polen, Destek Gas Springs aus der Türkei und PE Holding aus Tschechien.

Aton HT hat sich auf innovative Technologien spezialisiert, um Gefahrgut-Müll zu beseitigen. Dazu hat das Unternehmen eine eigene Methode entwickelt und sie international patentieren lassen. „Die Teilnahme an B2Fair gab uns die Möglichkeit, neue Kunden und potenzielle Lieferanten kennen zu lernen. Wir hoffen auch in diesem Jahr bei B2Fair wieder auf neue Verträge mit Geschäftspartnern“, sagte ein Unternehmenssprecher.

Destek Gas Springs stellt unter anderem hydraulische Pumpen, Antriebsfedern und Bremsen her. Die Produkte werden in mehr als 50 Länder exportiert. Der mittel-

ständische Betrieb hat bereits seit 1992 Messe-Erfahrung gesammelt. Beim „B2Fair Matchmaking Event“ im vergangenen Jahr hat das Unternehmen erfolgreich Kontakte geknüpft. „Der Vorteil liegt einfach darin, dass die Veranstalter über große Datenbanken verfügen und so schnell an Unternehmen kommen, die zu ihnen passen“, heißt es bei Destek.

Der dritte Gewinner, PE Holding aus Tschechien, hat sich auf Dienstleistungen in der Industrie- und Kraftwerkstechnologie spezialisiert. Das Unternehmen hat seit 2004 an allen B2Fair-Veranstaltungen in Hannover teilgenommen und schätzt die Möglich-

keit, auf einfache Art und Weise mit anderen kleinen und mittleren Unternehmen in Kontakt zu treten.

B2Fair-Chefin Sabrina Sagramola arbeitet unterdessen daran, das Netzwerk auszubauen. Nachdem mit der elektronischen Handelsplattform Alibaba.com aus China bereits laut über eine künftige Kooperation nachgedacht wird, gab es auf der Messe nun auch Anfragen aus Indien und Malaysia. Dem Ziel, das Dating-Konzept für Unternehmer durch Aufbau und Ausbau eines internationalen Partner-Netzwerks zu stärken, dürfte Sagramola damit ein Stück näher gekommen sein. (arne)